

Multitalente der Organisation: Was zeichnet innovative Wertschöpfungsketten-Manager*innen aus?

Braun, Ch. L.¹ & Juister, E.¹

Hintergrund und Zielsetzung

Der Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten für regionale Lebensmittel ist ein zentrales Thema der Öko-Branche (Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau 2015). Innovative Wertschöpfungsketten sollen einen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und damit zur Entwicklung des Ökolandbaus in Deutschland leisten.

Die Fokussierung auf Wertschöpfungsketten drückt sich in den Anbauverbänden und Öko-Modellregionen in neuen Managementstrukturen und Beratungsformaten aus. Zur Realisierung werden Stellen geschaffen, die sich speziell um den Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten kümmern. Stellenbezeichnungen für Personen in diesem Arbeitsfeld sind z.B. Wertschöpfungskettenmanager*in, Regionalreferent*in oder Netzwerker*in.

Aus managementtheoretischer Sicht ist das Konzept Wertschöpfungskette mit einer Vielzahl an Themenbereiche verknüpft, die produktionspezifische, wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische und soziale Fragen thematisieren, sowohl auf betriebsindividueller als auch kettenübergreifender Ebene.

Wie sich diese Vielfältigkeit auf die Arbeitspraxis von Wertschöpfungsketten-Manager*innen auswirkt, dazu ist bisher wenig bekannt und die Vermutung liegt nahe, dass diese Personen vor Anforderungen stehen, die ein besonderes Spektrum an fachlichen und persönlichen Kompetenzen erfordern, und bestimmte Rahmenbedingungen notwendig sind, um die Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Sie scheinen Multitalente der Organisation zu sein.

Um die Arbeitspraxis von Wertschöpfungsketten-Manager*innen besser zu verstehen, wurde in diesem Workshop anhand von Praxisbeispielen diskutiert, (1) was diese Personen auszeichnet (Kompetenzen), (2) vor welchen Aufgaben sie in ihrem Arbeitsfeld stehen, (3) mit welchen Hausaufgaben sie konfrontiert sind und (4) was zum Gelingen der Arbeit beiträgt.

Der Workshop richtete sich an Personen aus Praxis und Beratung, die im Bereich Wertschöpfungsketten arbeiten, ebenso an Wissenschaftler*innen, die zu Wertschöpfungsketten im Ökolandbau forschen.

¹ Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Schickler Straße 5, 16225 Eberswalde
charis.braun@hnee.de

Beteiligte Personen

Moderation:

Charis Braun / HNE Eberswalde

Fachgebiet Politik und Märkte der Agrar- und Ernährungswirtschaft

charis.braun@hnee.de

Diskutantinnen zur Wertschöpfungskettenentwicklung:

Johanna Böll / Bio-Musterregion Heidenheim

Regionalmanagerin

j.boell@landkreis-heidenheim.de

Berit Görlitzer/ Bioland

Wertschöpfungskettenmanagerin

berit.goelitzer@bioland.de

Evelyn Juister / HNE Eberswalde

EIP-Projekt Regionales Bio-Gemüse aus

Brandenburg / Prozessbegleitung

evelyn.juister@hnee.de

Sophie Oberhardt / Naturland

Netzwerkerin

s.oberhardt@naturland-zeichen.de

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Diskussion wurden als Kompetenz- und Aufgabenprofil von Personen, die sich mit dem Auf- und Ausbau von Wertschöpfungsketten beschäftigen, dargestellt. Außerdem wurden Herausforderungen erfasst und Lösungswege beschrieben (siehe Fotodokumentation).

Der Workshop sollte die Teilnehmenden für die komplexen Aufgaben und hohen Anforderungen an ein innovatives Wertschöpfungsketten-Management sensibilisieren und einen Rahmen schaffen, in dem alle Beteiligten voneinander lernen können.

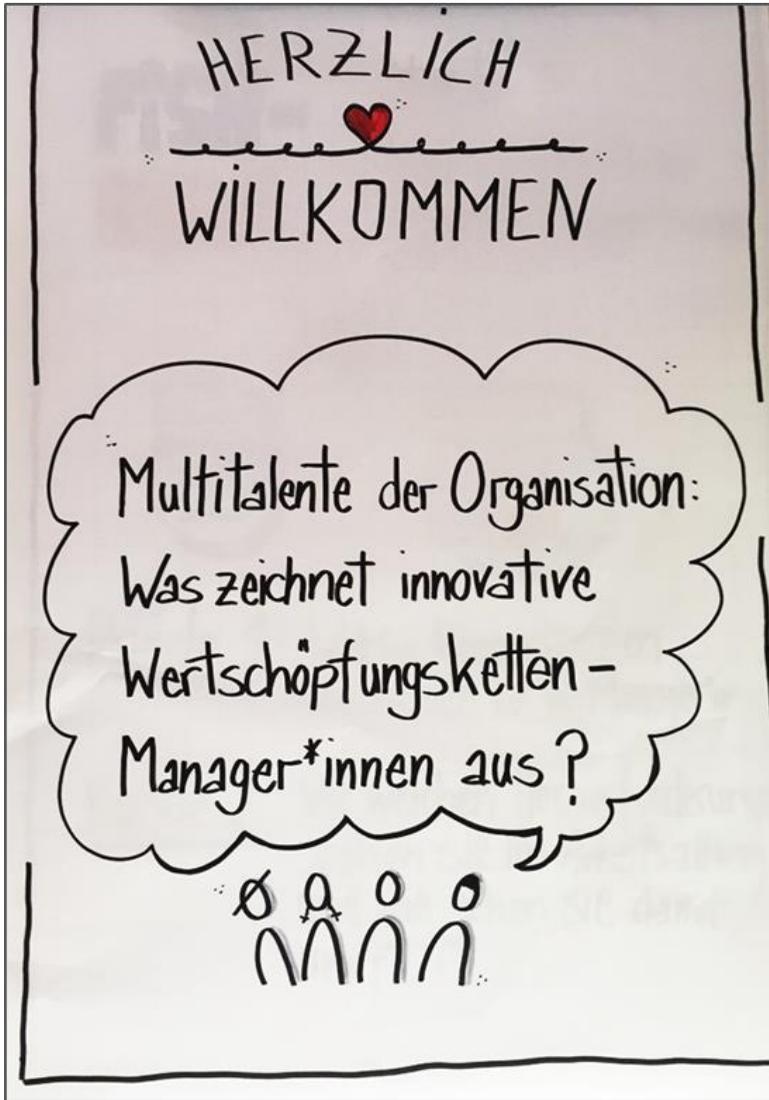
Weiterhin fließen die Ergebnisse in die Forschungsarbeit des Projektes „Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg“ ein.

Ablauf

Ausgehend von Impulsvorträgen erschloss eine Fischbowl-Diskussion die Arbeitspraxis von Wertschöpfungsketten-Manager*innen. Es wurde sichtbar, was diese Personen wissen und können und wie die Arbeit organisiert und institutionell verortet ist, um innovative Wertschöpfungsketten erfolgreich aufzubauen.

Praxisbeispiele, die sich mit einem Impulsvortrag vorstellten, sind:

- Naturland Netzwerker
- Bio-Musterregion Landkreis Heidenheim
- Bioland Wertschöpfungsmanagement
- EIP-Projekt „Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg“



FISH- BOWL

Start:
Impulsvorträge
von WSK-Manager*innen



Runde 1: Welche Kompetenzen
brauchen WSK-Manager*innen?

Runde 2: Vor welchen Herausforderungen
stehen sie im Arbeitsalltag
und wie gehen sie damit
um?

Beispiele aus der Praxis:

Sophie Oberhardt Naturland

Was? Schokolade
Sao Tomé, Paraguay, Deutschland

internationale + nationale Land-
wirte
Verarbeiter und Lohnverarbeiter

Wer?

Wie? Besuche bzw. Betreuung der
Erzeuger und Verarbeiter, Verknüpfung
der Akteure

Netzwerker, Gräfelting
Naturland Zeichen

Wo?

NAME: JOHANNA BOLL
ORGANISATION: Bio-Musterregion Heidenheim plus

Was? Bio-regionale Fleischvermarktung + Verarbeitung in BTR

- interessierte Viehhaltende Betriebe
- Veterinäre + Tierarzt
- perspektivisch: Metzger, LEH, AHV, Gastro
- Beratung

Wer? 

- Identifizierung Bedarf
- Einzelgespräche
- AG Gründung LDW → Strategie
- Zusammenbringen von Partnern
- Beratung & Best Practice
- USK gemeinsam aufbauen

Wie? 

Wo? Bio-Musterregion HDH + = Landkreis + 5 Nachbarkommunen



Name: Evelyn Juister
Organisation: HNE
Bio-Gemüse + Bio-Kartoffeln
in der Hauptstadtregion
Berlin-Brandenburg

Was? 

Existenzgründer, etablierte Erzeuger
Kartoffelzucht, Gemüseverarbeitung
Naturkosthandel, klassischer L&M
Schulcatering, andere Großküchen

Wer? 

- Elemente der Standortbestimmung
- Beratungs-, Bildungsangebote
- Prozesswerkstätten
- Erfahrungsaustausch
- Zwischengespräche
- Marktinformationsgespräche

Wie? 

EIP-Projekt
(Leitungsteam)

- Landwirte
- Handel + Verarbeitung u. Großküchen

Wo?

- HNE Eberswalde
- Fördergemeinschaft Ökolandbau Berlin-Brandenburg

NAME: Berit Gölitz ORGANISATION: Bioland e.V.
Bioland Beratung GmbH

Was?  - Rindfleischherzeugung, -verarbeitung
u. -vermarktung in der
Altmarkregion (St)
↳ von Acker bis zum Teller

Landwirtschaftliche Betriebe,
Metzgereien, Direktvermarkter,
Naturkostfachhandel, klass. LEH

Wer?

Wie?  - Erfahrungsaustausch
↳ „Stammtische“
- Weiterbildungskurse

- Groß-Projekt
[Bioland Beratung,
HNE Eberswalde]
↳ Erzeugung
↳ Verarbeitung
↳ Vermarktung

Wo?

- Bioland LV Ost
- HNE Eberswalde





Förderhinweis

Die Idee zu diesem Workshop entstand im Projekt Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg. Es wird im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP-Agri) durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und aus Mittel des Landes Brandenburg gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

